

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 9: **Expo II : die Kunst des Ausstellens**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

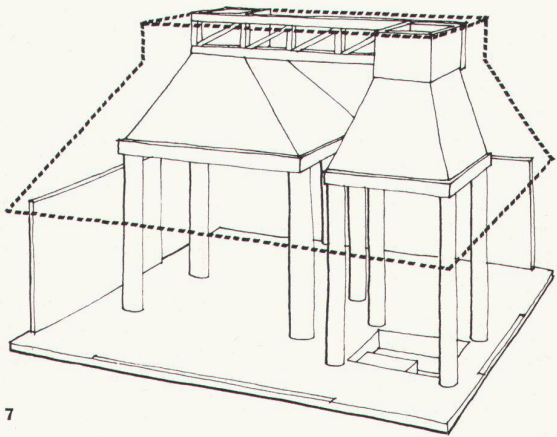
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

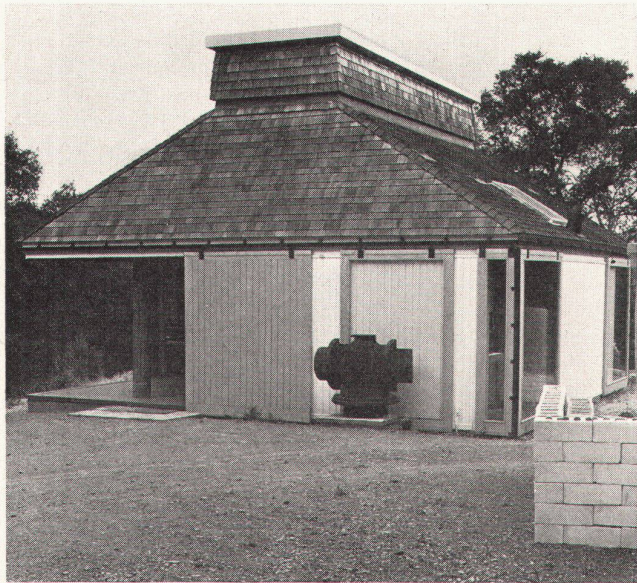
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



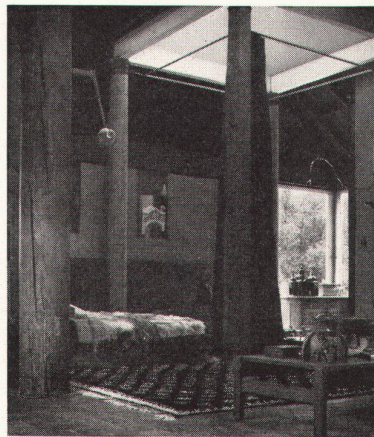


7



8

was Dinge bedeuten und wofür sie dienen ... In unserer Architektur müssen wir Wirklichkeiten und Bedeutungen erkennen. Architektur ist ein Vorgang, eine Weise, auf welche ausgesprochene und unausgesprochene Bedürfnisse in Beziehung zur Realität gebracht werden. Ich glaube, daß wir den Arbeitsvorgang mit dem Endprodukt verwechselt haben. Wir dachten an das Gebäude anstatt an den Menschen in einem Raum und Raum benützend. Wir dachten an Ausdruck [expression] anstatt an Realitäten ...»  
 «... Die grundlegende Qualität, welche ein Wohnhaus besitzen sollte, ist Veränderlichkeit und Flexibilität. Es sollte mit dem Tag sich verändern, und es sollte sich im Hintergrund halten. Leute und die Dinge, welche sie tun, die Dinge, welche sie besitzen, sind viel wichtiger als irgendein Gebäude. Was vom Gebäude sichtbar ist, sollte auf viele Weisen interpretierbar sein. Wenn wir etwas wissen, ist es, daß jeder Mensch verschieden vom nächsten ist und daß es nicht eine einzige richtige Antwort zu irgendeinem Problem gibt.» Ueli Roth



9

7-9  
 Eigenheim in Orinda, Calif. Architekt: Charles W. Moore, Berkeley. Perspektive, Außenansicht, Innenraum

Photo: 5 Dwain Faubion, San Francisco

## Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

### Entschieden

#### Groupe scolaire à Chêne-Bourg

Le jury, composé de MM. Arnold Hœchel, architecte FAS/SIA, Genève (président); Yves Bacchetta, conseiller administratif; Albert Cingria, architecte FAS/SIA, Genève; François Gency, conseiller administratif; André Marais, architecte SIA, chef du Service d'urbanisme, Anières; membres suppléants: Ernest Martin, architecte FAS/SIA, Genève; Clément Piazzalunga, maire, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (6000 fr.): François Bouvier, architecte SIA, Genève; 2<sup>e</sup> prix (5500 fr.): Pierre Nierlé, architecte FAS, Grand-Lancy; 3<sup>e</sup> prix (5000 fr.): Charles, Eric et André Billaud, architectes, Genève; 4<sup>e</sup> prix (4500 fr.): Antal Guth, architecte, Genève; 5<sup>e</sup> prix (3000 fr.): V.-A. Malnati, architecte, Genève; 6<sup>e</sup> prix (2000 fr.): André Gaillard FAS/SIA, F. Gaillard, B. Moradpour, et associés, architectes, Genève. Le jury recommande l'auteur du projet ayant obtenu le premier prix pour l'exécution.

#### Berufsschulhaus in Horgen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5500): E. S. Meyer, Architekt, Feldmeilen; 2. Preis (Fr. 4800): Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Kilchberg, und Walter Schindler,

Zürich; 3. Preis (Fr. 3700): Robert Schoch, Thalwil, in Firma Hertig, Hertig und Schoch, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 2500): Josef Studer, Oberrieden; 5. Preis (Fr. 2000): Willy Kienberger, Architekturbüro, Kilchberg; 6. Preis (Fr. 1500): Balz Koenig, Arch.SIA, Itschnach-Küsnacht. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Karl Baer, Vizepräsident der Schulpflege (Vorsitzender); Heiko Locher, Architekt, Thalwil; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Schweiter, Aktuar der Gewerbeschule.

### Primar- und Sekundarschulanlage in Kehrsatz

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekturbüros traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Rang: Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern; 2. Rang, 1. Preis (Fr. 3200): Marcel Mäder und Karl Brüggenmann, Architekten BSA/SIA, Bern; 3. Rang, 2. Preis (Fr. 2800): H. und K. Schmocker, Architekten, Belp; 4. Rang, 3. Preis (Fr. 2300): Franz Meister, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Max Mühlemann, Architekt; 5. Rang, 4. Preis (Fr. 1700): E. und H. Vifian, Architekten, Schwarzenburg und Bern, Mitarbeiter: W. Liechti. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des Projektes im ersten Rang die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Heinrich Türlner, Arch. SIA, Bern; W. Frey, Architekt, Bern; W. Gloor, Architekt, Bern; Hans Hauser, Ingenieur; Ersatzmann: W. Krebs, Arch. SIA, Bern.

### Maisons de vacances à Moléson-Village

Le jury, composé de MM. Rudolf Christ, architecte FAS/SIA, Bâle; Marcel Colliard, architecte SIA, Fribourg; Raphael Cottier, président de la Société des Téléphériques; Prof. Dr. William Dunkel, architecte FAS/SIA, Zurich; Marcel Matthey, architecte SIA, inspecteur des constructions, Fribourg; Auguste Murith, syndic, Gruyères; Marcel Waeber, architecte SIA, Bulle; suppléant: Marcel Thønen, architecte, Zurich, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (3500 fr.): Hans Hostettler, architecte, Berne; 2<sup>e</sup> prix (3200 fr.): Pierre Zøilly, architecte SIA, Zurich; 3<sup>e</sup> prix (2800 fr.): Team 61, architectes associés, Fribourg; 4<sup>e</sup> prix (2500 fr.): Manuel Pauli, architecte SIA, Zurich;



| Veranstalter  | Objekte  | Teilnahmeberechtigt  | Termin           | Siehe WERK Nr  |
|---|--|--|------------------|----------------|
| Römisch-katholische Gemeinde Herisau                              | Kirch-Pfarreiheim in Herisau   | Die Architekten mit Niederlassung beziehungsweise Geschäftsitz in den Kantonen Appenzell AR und Appenzell AI sowie der Stadt St. Gallen, Degersheim SG und Goßau SG, ferner die in der Schweiz wohnhaften Architekten, die in den beiden Kantonen Appenzell heimatberechtigt sind    | 30. Oktober 1964 | September 1964 |
| Einwohnergemeinde Köniz   | Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen  | Die in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1962 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Fachleute   | 30. Nov. 1964    | September 1964 |
| Einwohnergemeinde Köniz   | Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen  | Die in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1962 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Fachleute   | 29. Januar 1965  | September 1964 |
| Stadtrat von Zürich   | Überbauung Hardau in Zürich-Aussersihl   | Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Jan. 1961 niedergelassenen Architekten   | 15. Februar 1965 | September 1964 |
| Städtische Hochbaudirektion Bern                                  | Schulhaus für das graphische und das Kunstgewerbe an der Schänzlihalde in Bern                               | Die in der Gemeinde Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1964 niedergelassenen Fachleute  | 22. März 1965    | September 1964 |
| Kirchenbaugenossenschaft Buttikon SZ                              | Römisch-katholische Kirche mit Pfarrhaus und Kindergarten sowie Quartierplanung mit Dorfplatz in Buttikon SZ | Die in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern und Zug sowie im St.-Galler Seebezirk und im Gasterland heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten   | 30. Sept. 1964   | Mai 1964       |
| Einwohnergemeinde Horw LU   | Primarschulanlage Biregg in Horw LU  | Die in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Zug, Schwyz und Uri heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen und im schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten und Techniker (RIAT) eingetragenen Architekten                                  | 30. Sept. 1964   | Juni 1964      |
| Gemeinderat von Bolligen BE                                       | Sekundarschulanlage mit Turnhallen und Wohnbauten in Bolligen BE   | Die in Bolligen heimatberechtigten oder seit mindestens 30. Juni 1963 niedergelassenen Fachleute   | 15. Oktober 1964 | Mai 1964       |
| La municipalité de Montreux                                       | Aménagement de la Place du Marché à Montreux   | Tous les architectes suisses établis en Suisse quel que soit leur domicile   | 30 octobre 1964  | avril 1964     |
| Kirchgemeinderat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten | Kirchliches Zentrum auf dem linken Aareufer in Olten   | Die einer evangelisch-reformierten Kirchgemeinde im Kanton Solothurn angehörenden Architekten  | 1. Nov. 1964     | August 1964    |
| Regierungsrat des Kantons St. Gallen                              | Mittelschule Toggenburg in Wattwil   | Die in den Bezirken Gaster, See, Ober-, Neu-, Alltogggenburg, Wil und Untertogggenburg heimatberechtigten oder niedergelassenen selbständigen Architekten  | 2. Nov. 1964     | Juli 1964      |
| Stadtrat von Zürich   | Friedhofanlage am Uetliberg in Zürich  | Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter   | 15. Nov. 1964    | Juni 1964      |
| Bezirk Einsiedeln   | Sekundarschulhaus in Einsiedeln  | Die im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Fachleute   | 27. Nov. 1964    | August 1964    |
| Gemeinde Thun und Verwaltung des Bonstettengutes in Thun          | Überbauung des Bonstettengutes in Gwatt bei Thun   | Die in Thun heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 in Thun niedergelassenen Fachleute  | 30. Nov. 1964    | Juli 1964      |
| Stadtrat von Winterthur   | Primarschulhaus mit Kindergarten in der Wallrüti in Oberwinterthur   | Die in Winterthur heimatberechtigten und in der Schweiz wohnhaften sowie die seit mindestens 1. Januar 1963 in Winterthur niedergelassenen Architekten   | 15. Dez. 1964    | Juli 1964      |
| La paroisse catholique de Nyon                                    | Construction d'un ensemble paroissial à Nyon   | Tous les architectes reconnus par l'Etat de Vaud: a) domiciliés dans le canton de Vaud avant le 1 <sup>er</sup> mai 1963, b) non domiciliés dans le canton de Vaud, mais y possédant le siège principal de leur étude ou une succursale permanente avant le 1 <sup>er</sup> mai 1963 | 11 janvier 1965  | août 1964      |

achats: 900 fr.: Colin Glennie, architecte, Berne; 800 fr.: Michel Frey et Alexandre Dogny, architectes, Genève; 700 fr.: Eduard Brühlmann, architecte, Berne, en collaboration avec MRS-Elementbau W. Moser, H. Ronner, J. Schilling, architectes SIA, Zurich; 600 fr.: Marc Wuarin, architecte SIA, Lausanne.

### Neu

#### Schulhaus für das Graphische und das Kunstgewerbe an der Schänzlihalde in Bern

Projektwettbewerb, eröffnet von der Städtischen Hochbaudirektion Bern un-

ter den in der Gemeinde Bern heimatberechtigten oder im Kanton Bern seit 1. Januar 1964 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis acht Preise Fr. 38000 und für allfällige Ankäufe Fr. 6000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Reynold Tschäppät, städtischer Hochbaudirektor (Vorsitzen-



der); Frédéric Brugger, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Paul Dübi, städtischer Schuldirektor; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA; Hans Keller, Präsident der Aufsichtskommission der Gewerbeschule Bern; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA; Albert Müller, Direktor der Gewerbeschule Bern; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Heinrich Türler, Arch. SIA; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 auf dem Städtischen Hochbauamt Bern, Bundesgasse 38, bezogen werden. Einlieferungstermin: 22. März 1965.

#### Katholisches Pfarreiheim in Herisau

Projektwettbewerb, eröffnet von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Herisau unter den Architekten mit Niederlassung beziehungsweise Geschäftsitz in den Kantonen Appenzell AR und Appenzell AI sowie der Stadt St. Gallen, Degersheim SG und Goßau SG, ferner in der Schweiz wohnhaften Architekten, die in den beiden Kantonen Appenzell heimatberechtigt sind. Dem Preisgericht stehen für vier Preise Fr. 9000 und für allfällige Ankäufe Fr. 1500 zur Verfügung. Preisgericht: H. Wallner, Kirchenpräsident (Vorsitzender); Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Pfarrer Paul Müller; Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei Hans Wallner, Präsident des Preisgerichtes, Wilenhalde 1, Herisau, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. Oktober 1964.

#### Überbauung Hardau in Zürich-Außersihl

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von acht bis zehn Entwürfen Fr. 120000 und für Ankäufe Fr. 30000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA; Prof. Arne Jacobsen, Architekt, Kopenhagen; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. BSA/SIA, Basel; Stadtrat A. Maurer, Vorstand des Finanzamtes; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: S. Deutsch, Liegenschaftsver-

walter; H. Mätzener, Architekt, Adjunkt des Stadtbaumeisters. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 auf der Kanzlei des Hochbauamtes, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, 8021 Zürich, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Februar 1965.

#### Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Köniz unter den in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1962 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen zur Prämiiierung von sechs Projekten Fr. 30000 und für allfällige Ankäufe Fr. 3500 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeinderat Eduard Müller (Vorsitzender); Gemeinderat Dr. Ernst Ackermann; Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern; Walter Schwaar, Arch. BSA/SIA, Bern; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA, Bern. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Hochbauamt Köniz bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. November 1964.

#### Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Köniz unter den in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1962 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen berufstätigen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von sechs Projekten Fr. 23000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeinderat Eduard Müller (Vorsitzender); Gemeinderat Dr. Ernst Ackermann; Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern; Walter Schwaar, Arch. BSA/SIA, Bern;

Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA, Bern. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Hochbauamt Köniz bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. Januar 1965.

## Kunstnotizen

### Weimar 1964

Von einer Fahrt nach Weimar brachte uns Monica Hennig, Basel, die beigedruckten Photos des Nietzsche-Archivs, des Hauses «Hohe Pappeln», der Großherzoglich-sächsischen Kunstwerbeschule, die die Werkstätten des Bauhauses beherbergte, und des Bauhaus-Versuchshauses. Zur Erinnerung an diese Stätten drucken wir zwei Zitate aus Henry Van de Velde's «Geschichte meines Lebens», herausgegeben von Hans Curjel, und eines aus «Ein Versuchshaus des Bauhauses in Weimar» von Adolf Meyer, das wir Hans Maria Winglers Bauhaus-Buch entnehmen.

#### Das Haus «Hohe Pappeln»

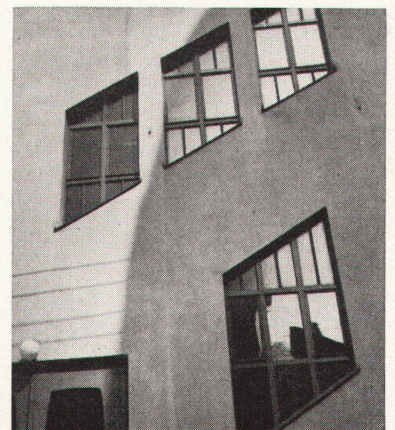
«Ich wählte einen Platz in Ehringsdorf, auf dem sich eine Gruppe ungewöhnlich hoher, majestätischer Pappeln befand. Sie gaben diesem Haus den Namen. ‚Das Haus unter den hohen Pappeln‘, so betitelte eines Tages mein Sohn Thyl unsere Wohnstätte. Seitdem wurde unser Haus unter diesem Namen bekannt. Ich habe ihn oft aus dem Mund erstaunter und auch schockierter Spaziergänger gehört, die sich über seine ungewohnte architektonische Form aufregten, wäh-

#### 1, 2

Ehemalige Großherzoglich-sächsische Kunstwerbeschule in Weimar, 1906; später Bauhaus-Werkstätten. Architekt: Henry van de Velde



1



2